



Energiekarawane, Freiburgs Weg zu einem zukunftsicheren Gebäudebestand

Freiburg im Breisgau, Deutschland

KURZ GEFASST

Mit der Energiekarawane arbeitet die Stadt Freiburg daran, ihren Gebäudebestand klimafest zu machen. Die Energiekarawane ermöglicht es dem Freiburger Klimaschutzteam, private Hauseigentümer, die größere Sanierungsmaßnahmen für ihre Gebäude planen, über ihre individuellen Möglichkeiten zu informieren und die Umsetzung dieser Maßnahmen z. B. durch die Vermittlung von Fördermitteln zu unterstützen – so gelingt es der Kommunalverwaltung ihre Bürgerinnen und Bürger auf effiziente Weise zu erreichen.

Gebäudesanierungen für Klimaneutralität bis 2035

Freiburg möchte bis 2035 klimaneutral werden. Um dies zu erreichen, verfolgt die Stadt zwei Hauptstrategien: Erhöhung der verfügbaren Finanzierungs- und Fördermittel auf ca. 120 Millionen Euro bis 2028 sowie das Vorantreiben der Energiewende und der Sanierung des Gebäudebestands.

In 2019 hat Freiburg den Klimaschutzplan der Kommune veröffentlicht, worin ein Ausstieg aus der Erdgasnutzung im Heizungsbereich vorgeschlagen wird sowie die Förderung der Sanierung des Gebäudebestands, wobei die Sanierungsrate der Stadt auf 3% erhöht werden soll. Die Stadtverwaltung weiß jedoch, dass eine klimaneutrale Energieversorgung nicht ohne die Einbeziehung aller Bürger und Bürgerinnen und anderer Interessengruppen erreicht werden kann. Aus diesem Grund hat Freiburg das Förderprogramm „Klimafreundlich Wohnen“ ins Leben gerufen, um den Energieverbrauch in Gebäuden zu reduzieren. Es bietet finanzielle Zuschüsse und kostenlose Erstberatungen für energetische Sanierungen seit 2002. Das Programm bietet Beratung über:

- optimale Dämmung der Gebäudehülle
- effiziente und erneuerbare Heizung und Lüftung
- lokale erneuerbare Stromerzeugung

Darüber hinaus nimmt Freiburg seit 2017 teil an der Kampagne „Energiekarawane“, um möglichst viele Bürger und Bürgerinnen für die Teilnahme am Kampf gegen den Klimawandel zu gewinnen.

Energiekarawane: Einbeziehung der Bürger in die Energiewende

Die Energiekarawane ist eine kommunale Energieberatungskampagne, die die energetische Sanierungsrate privater Gebäude erhöhen und dadurch den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen reduzieren soll. Die Stadt Freiburg hat in 2019 ihre erste Kampagne gestartet. Für die Energieberatungen während dieser Kampagne wurden etwa



Allgemeines Kampagnenlogo für die Energiekarawane in englischer Sprache, © fesa e.V.

FREIBURG



Windräder am Horizont und der Turm des Freiburger Münsters, © Michael Spiegelhalter (2005, <https://www.spiegelhalter.eu/>)

Bevölkerung:

232.000

Stadtfläche:

153,1 km²

Unterzeichner des Konvents der Bürgermeister seit:

2008

**Allgemeines CO₂-
Einsparungsziel:**
60% Reduzierung
der Treibhausgas-
emissionen bis 2030
95% Reduzierung
der Treibhausgas-
emissionen bis 2050

60.000 EUR bereitgestellt. Im Rahmen der Kampagne bietet Freiburg Eigentümern von Einfamilienhäusern oder Doppelhaushälften in ausgewählten Nachbarschaften – im Idealfall welche mit etwa 400 Haushalten – eine kostenlose Energieberatung.

Die Beratungen finden vor Ort statt und berücksichtigen unter anderem die Bausubstanz und Nutzung der Gebäude. Aufgrund des Nachbarschaftsansatzes eignet die Energiekarawane sich für Kommunen mit weniger als 3.000 Einwohnern und Großstädte gleichermaßen. Im Durchschnitt nehmen 25% der Hauseigentümer das kommunale Angebot einer Energieberatung in Anspruch, davon setzen 60% die Maßnahmen auch tatsächlich um.

Zusammenarbeit mit Gemeinnützigen Organisationen, um mit Bürgern in Kontakt zu kommen

Die Kommune arbeitet zusammen mit fesa e.V., einen regionalen gemeinnützigen Verein mit Sitz in Freiburg, der die Stadt bei der Durchführung der Kampagne unterstützt. Der Verein hat eine langjährige Erfahrung mit der Organisation von lokalen Bürgerinitiativen für Klimaschutz und hilft der Kommune bei der Entwicklung von zielgerichteten und maßgeschneiderten Sanierungskampagnen.

Die Organisation nimmt im Namen der Stadt Freiburg Kontakt auf zu den Hauseigentümern in ausgewählten Nachbarschaften und bietet eine kostenlose Energieberatung durch qualifizierte und unabhängige Energieberater an. Die Erstkommunikation findet statt in Form eines persönlichen, vom Freiburger Bürgermeister unterschriebenen Briefes. Darin wird die Herangehensweise der Kampagne beschrieben und werden die Bürger und Bürgerinnen zur Teilnahme an einer Auftaktveranstaltung in ihrer Nachbarschaft eingeladen. Als Nächstes ruft fesa die Hauseigentümer an, um ihnen einen Termin für eine Energieberatung anzubieten.

Gewonnene Erkenntnisse und nächste Schritte

Die ersten fünf Kampagnen haben in den Außenbezirken von Freiburg stattgefunden. Bis Ende 2024 wird die Stadt zwei zusätzliche Kampagnen in näher an das Stadtzentrum gelegenen Stadtquartieren durchführen. Es wird geschätzt, dass die ersten fünf Kampagnen die Treibhausgasemissionen um bis zu 1.250 Tonnen pro Jahr reduzieren werden. Die gewonnenen Erkenntnisse und das Feedback dieser Kampagnen haben dazu beigetragen, die Energiekarawane in der Stadt Freiburg zu optimieren. Dieser Prozess hat gezeigt, dass die Kampagne bei Bedarf um bestimmte nachbarschaftsspezifische Elemente, z. B. Fernwärme und serielle Sanierung, erweitert werden sollte.

Freiburg wird ihre Förderkampagnen für Gebäudesanierungen in der Stadt fortsetzen und ihr Ziel jährlich mindestens 3% des Gebäudebestands zu sanieren weiterverfolgen. In 2023 sind zwei Kampagnen geplant für die Stadtbezirke Kappel und Haslach-Haid. In 2024 wird eine achte Kampagne sich auf den Stadtteil Hochdorf richten. Diese Kampagnen werden der Kommune helfen, den Gebäudebestand zukunftssicher zu machen und wirksam dazu beitragen, das Ziel eines klimaneutralen Freiburgs bis 2035 zu erreichen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Energiekarawane der Stadt Freiburg ein hervorragendes Beispiel einer äußerst wirksamen kommunalen Klimaschutzmaßnahme ist. Sie profitiert von einem bewährten Kampagnenansatz und fesas Erfahrung bei der Unterstützung von mehr als 100 Kommunen in mehr als 200 Kampagnen. Mithilfe dieser Kampagnen bietet die Stadt ihren Bürgern und Bürgerinnen wichtige Beratungsleistungen in einer Zeit rasant steigender Energiepreise.

KENN- ZAHLEN

2019: Start der Kampagne

5 Kampagnen durchgeführt bis 2022
(Stadtteile Munzingen, Tiengen,
Opfingen, Waldsee und Waltershofen)

486 durchgeführte Beratungen

Erwartete Ergebnisse: **-1.250**

Tonnen Treibhausgasemissionen

pro Jahr, das entspricht **450.000**

Liter Heizöl ODER **450.000 m³**

Erdgas pro Jahr



PROJEKTFINANZIERUNG

+ 12.000 – 15.000 EUR pro Kampagne
– vollständig getragen von der
Stadt Freiburg

NÜTZLICHE LINKS

- » <https://www.freiburg.de/pb/1734319.html>
- » <https://www.freiburg.de/pb/1163661.html>
- » <https://www.freiburg.de/pb/432117.html>
- » <https://www.freiburg.de/pb/Lde/881080.html>
- » <https://www.fesa.de/projekte/klimaschutzkampagnen/energiekarawane/>
- » <https://www.climatealliance.org/activities/campaigns/energy-caravan.html> (EN)



KONTAKT

Stadt Freiburg: Iris Basche,
iris.basche@stadt.freiburg.de

fesa e.V.: Isabella Goletzko, goletzko@fesa.de

Klimabündnis: Jan Schwarz,
j.schwarz@klimabuendnis.org